

Das neue Tanztheaterstück der Company Mafalda

Solutions last count-down

Fünf Personen erzählen aus ihrem Leben – von ihren Niederlagen und ihrem Selbstmord. Unerwartete Entdeckungen und Schicksalsschläge bewirken, dass nichts mehr ist, wie es vorher war. In der Ausweglosigkeit entsteht eine Gemeinschaft, die sich allerdings nur auf der Ebene des Tanzes begegnet.

kb. Der parallele Ablauf der Ereignisse der fünf Personen, so der Autor Tomasz Man, und die Konstruktion des Geschehens sind mathematisch streng, wie ein Zug auf den Gleisen, dicht und beunruhigend. Die Figuren gehen aneinander vorbei, schauen sich an und hören einander zu, ohne wirklich miteinander in Kontakt zu treten. Es ist eine Reise in die Zukunft ohne Rückfahrkarte, wie ein Domino-Spiel: Wenn ein Stein umkippt, laufen die Ereignisse unaufhaltsam ab. Die Figuren erzählen aus einer Distanz zu ihrem Leben. Im Moment des Todes erinnern sie sich an das Schönste, das Sinnliche...

Teresa Rotemberg setzt sich mit den Mafalda-Produktionen immer wieder mit literarischen Texten auseinander, die gemeinsam mit den Tänzern zu phantastischem Tanztheater verarbeitet werden: «Obsessionen, gesellschaftspolitische Zwänge und Gewalttaten sind Themen, die mich

immer wieder beschäftigen. Dabei geht es mir nicht darum, den Irrsinn originalgetreu auf die Bühne zu bringen, sondern durch Komik zu verzerren. Humor erleichtert die Auseinandersetzung, trifft aber um so härter, wenn das Lachen plötzlich

im Hals stecken bleibt. Es ist die Diskrepanz zwischen grotesker Komik und realistischer Tragik, die mich immer wieder aufs Neue fasziniert und herausfordert.»

Theater an der Sihl 3. November

